5. Warum fehlte es ihr daheim an Speise?
6. Was hatte sie nur gethan?
7. Was verlangte sie nun von der Ameise?
8. Was that aber die Ameise?
9. Was können wir aus dieser Erzählung lernen?

Mündliche und schriftliche Beantwortung.

Die Grille und die Ameise.

Eine Grille kam einmal zur Ameise. Es war Winter. Die Grille war sehr hungrig. Daheim hatte sie nichts zu essen. Sie hatte im Sommer nichts gesammelt. Sie hatte nur gesungen und gespielt. Nun verlangte sie Speise von der Ameise. Diese wies sie aber fort. — Der Faule soll auch nicht essen.

II. Deklination des Dingwortes in einfachster Form.

Grammatische Behandlung für das vierte Schuljahr, von Lehrer ***Max Wischer,*** Rummelsburg-Berlin.

(Aus, „Aus der Schule für die Schule.")

A. Gang der Lektion.

I. Ich lasse einen Satz bilden, dessen Gegenstand ein männliches Substantiv ist, welches nach der starken Deklination gebogen wird und den bestimmten Artikel in der Einzahl hat. Desgleichen drei Sätze, in welchen das betreffende Substantiv als Attribut im Genitiv und als Objekt im Dativ und Akkusativ steht.

II. Sämtliche vier Beispiele, die in innerem stofflichem Zusammenhange stehen und ein kleines Sprachstück bilden, werden mit Hilfe der Fragefürwörter wer? wessen? wem? wen? erfragt.

III. Die vier Beispiele werden im Zusammenhange von den Kindern wiederholt.

IV. Die einzelnen Fälle des Musterwortes werden an die Tafel geschrieben und erklärt, so dass folgendes an der Tafel steht:

	Einzahl.		Beispiele.
1. Fall.	der Hund	wer?	Der Hund liegt in der Hütte.
2. Fall.	des Hundes	wessen?	Die Wachsamkeit des Hundes ist gross.
3. Fall.	dem Hunde	wem?	Der Mensch muss dem Hunde dankbar sein.
4. Fall.	den Hund	wen?	Der Mensch muss den Hund pflegen.

Die Mehrzahl wird ebenso behandelt wie die Einzahl.

1. Fall.	die Hunde	wer?	Die Hunde sind Haustiere.
2. Fall.	der Hunde	wessen?	Die Arten der Hunde sind verschieden.
3. Fall.	den Hunden	wem?	Die Wölfe ähneln den Hunden.
4. Fall.	die Hunde	wen?	Die Wölfe übertreffen die Hunde an Grösse und Stärke.

V. Es wird erkannt

1. dass alle Beispiele von einem und demselben Gegenstande handeln.
2. dass das betreffende Substantiv aber jedesmal verändert ist. Die Veränderungen werden gefunden.

VI. Die „Biegung“ wird an einer Gerte veranschaulicht.

VII. Die „Biegung des Dingwortes“ in der Einzahl und die vier Fälle werden erklärt.

VIII. Behandlung der Mehrzahl. Siehe unter IV.

IX. Die Fragefürwörter werden festgestellt und angeschrieben.

X. Die Deklination wird der Reihe nach mit Sätzen und ohne Sätze an der Tafel eingeübt; desgleichen, nachdem die Tafel abgewischt ist. Die Deklination wird wie das Einmaleins a u s s e r d e r R e i h e geübt. Wenn sich bei letzteren Übungen Unsicherheiten zeigen, so wird stets auf die Beispiele zurückgewiesen.

XI. Die Sätze werden aus dem Gedächtnis auf die Tafel (ins Diarium) geschrieben, wobei die einzelnen Fälle zu unterzeichnen sind.

B. A u s f ü h r u n g d e r L e k t i o n.

Z i e l: Wir wollen uns heute vom Hunde erzählen.

I. Wo liegt der Hund auf dem Hofe? In der Hundehütte. — Wer liegt in der Hütte? — Wodurch zeichnet sich der Hofhund aus? Wachsamkeit. — Wie ist die Wachsamkeit des Hundes? Gross. — Wessen Wachsamkeit ist gross? — Wie muss der Mensch dem Hunde dafür sein? Dankbar. — Wem muss der Mensch dafür dankbar sein? — Wodurch zeigt denn nun der Mensch dem Hunde seine Dankbarkeit? Giebt ihm Nahrung, erhält, pflegt ihn. — Wen muss also der Mensch pflegen?

Wiederholung der vier Sätze unter Angabe des Themas.

II. Von wem haben wir gesprochen? Vom Hunde. — Wievielerlei ist von ihm gesagt worden? Viererlei. — Was haben wir zuerst von dem Hunde erzählt? Wo der Hund liegt. — Wo liegt er denn? — Wer liegt in der Hütte? — („Der Hund“ wird nach Angabe der Kinder angeschrieben.) — Was haben wir dann vom Hunde erzählt? Die Wachsamkeit des Hundes ist gross. — Wessen Wachsamkeit ist gross? — („Des Hundes“ wird angeschrieben u. s. f. mit dem 3. und 4. Fall.)

Von wieviel Hunden haben wir in diesen vier Sätzen gesprochen? Von einem Hunde? — In welcher Zahl steht also das Dingwort in den vier Sätzen? Einzahl. (Wird darüber geschrieben.) Wieviel Reihen sind das? Vier? — Vergleicht die vier Reihen! Wie sind die vier Wörter der Einzahl unter einander? Verschieden. — Von welchem Worte kommen sie aber alle her? Von Hund. — Diese vier verschiedenen Arten des Wortes Hund nennt man Fälle! Wie nennt man also diese vier Arten des Wortes Hund? Fälle. — In welcher Zahl steht das Wort Hund in allen diesen Fällen? In der Einzahl. — Wieviel Fälle hat also die Einzahl von Hund? Vier Fälle. — Wie heisst der erste Fall? Der Hund. (Davor schreibe d. L. „1. Fall“.) — Wie heisst der 2. Fall? — (Davor schreiben „2. Fall“ u. s. f. mit dem 3. und 4. Fall.)

III. Nennt mir die Sätze noch einmal der Reihe nach, in welchem diese vier Fälle vorkommen!

IV. Wie heissen die Geschlechtswörter in den vier Fällen? Der, des, dem, den — Wie sind dieselben unter einander? Verschieden. — Wie heisst das Geschlechtswort im 1. Fall? Der. — Wie im 2. Fall? etc. Aber auch das Dingwort ist in den verschiedenen Fällen verändert! In welchen Fällen erkennt ihr die Veränderung? Wie zeigt sie sich?

V. Ich will euch zeigen, womit diese Veränderung Ähnlichkeit hat! (Die Biegung veranschauliche ich an einer mitgebrachten Weidenrute.) Ich sage dann: So, wie diese Weidenrute, trotzdem sie durch Biegen die verschiedensten F o r m e n (schwierig!) annimmt, doch immer eine Weidenrute bleibt, so bleibt

auch das Dingwort, wenn es auch andere Formen annimmt, dasselbe. — Hier ist also das Dingwort immer dasselbe, nur die Form ist verschieden! (Wiederholen.)

VI. Wovon sind also die vier Wörter nur verschiedene Formen? Von Hund. — Was geschieht also auch mit dem Dingwort? Wird gebogen. — Wie nennt man das? Biegung. — Nennt mir die vier Fälle der Einzahl von dem Dingworte „der Hund"!

VII. Wie heisst eine Mehrzahl von Hunden? Die Hunde. (Folgt die Behandlung der Pluralsätze analog der der Singularsätze.)

VIII. Mit welchem Fragefürworte fragte ich im 1. Falle nach dem Hunde? Mit wer. (Schreibt der Lehrer dahinter wie im Entwurf IV.) Wie im 2. Satze u. s. w. — (Dasselbe in der Mehrzahl.) Mit welchem Fragefürwort fragt man also nach dem 1., 2., 3., 4. Fall? (Wird in und ausser der Reihe geübt.)

IX. Nennt mir den 3. Fall der Einzahl, 2. Fall der Mehrzahl! u. s. w. Mit welchem Fragefürwort fragt man nach dem 4., 1., 3., 2. Fall? u. s. w. (Wird fortgesetzt geübt!)

> Alles, was an der Tafel steht, wird nun fortgewischt, und die Übungen werden ausser der Reihe fortgesetzt.

X. Schriftliche Übung: Aufschreiben der behandelten Sätze und Unterstreichen der Fälle. Gegenseitiges Korrigieren der Arbeiten durch die Schüler.

Häusliche Arbeit: Darstellung anderer Beispiele nach dem Muster wie an der Wandtafel. (Entwurf IV.)